



FRUNDSBERG-VERLAG
G. M. B. H.
BERLIN

SPRENGSTOFF

von
FRIEDRICH WILHELM HEINZ

Keins der Bücher dieser Zeit steht noch so unmittelbar im lebendigsten Geschehen wie dies, das seinen größten Wert dadurch gewinnt, daß es Geschichte darstellt. F. W. Heinz, als blutjunger Offizier an der Westfront verwundet, durch das große Geschehen der letzten Monate des Krieges, das Erwachen einer neuen Freiwilligkeit aufgerüttelt im Tiefsten, ergriffen von der Erbärmlichkeit und Gemeinheit der Novemberrevolte, bekannte sich vom ersten Tage an zu ihren unerbittlichsten Feinden. Im Kampf um deutschen Boden im Osten, um die geraubten Provinzen, des Gebrauchs des rechten Arms beraubt, dennoch ohne Unterlaß kämpfend: in Oberschlesien und in den Freikorps, in der berühmten O. C. des Kapitäns Ehrhardt, an der Ruhr im Jahre 1923, für die Erneuerung des Reichs in seinem Bezirk Hessen, unerschütterte im Kampfwillen auch nach dem Versagen des 9. November 1923, dann im „Stahlhelm“ als Hauptschriftleiter der Bundeszeitschrift, von lächerlichen Rechtsverdrehern wegen „Fememords“ angeklagt, seiner Stellung beraubt, in Untersuchungshaft gehalten und glänzend freigesprochen — denn der angeblich Ermordete lebte! — in allen Jahren sein Denken nur auf eins richtend: Deutschland. Heinz hat sein Leben lang immer dort inmitten des deutschen Nachkriegsgeschehens gestanden, wo es am lebendigsten und ereignisvollsten war. Aus der Fülle dieses Geschehens, aus dem ständigen Ringen um Gestaltung und Sinngebung dieser so schwer begreiflichen Zeiten entstand das Werk, das bei aller persönlichen Beziehung auf den Verfasser doch insofern ganz entpersönlicht ist, als es die Geschichte deutscher Jugend — eben dieser heiligen Jugend, bereit zum Opfer jeden Tag und jede Stunde — ist.

Otfried Rademacher.

Mit auffallendem, lackiertem Schutzumschlag

☐ Z

In Ganzleinen nur RM 4.80

☐ Z